Schweizer Männer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Im Schaufenster einer Drogerie steht geschrieben: Die Natur hat immer recht! – Und wie war das denn, als sie den Menschen hervorbrachte?

○

Seit uns die Psychoanalytiker seine Symbole verraten haben, sinnt der Traum auf einen neuen Code.

○

Sind die Tränen, die wir lachen und die wir weinen, wirklich aus demselben Stoff?

○

Pro medico: Das wäre auch nicht gesund, wenn man nie krank wäre.

○

Den Arzt fragt man nicht nach seiner Gesundheit.

○

Eine Frau friert nicht, wenn es kalt ist, sondern wenn eine Frau friert, ist es kalt.

○

Man muss schon sehend geworden sein, um zu erkennen, wie blind wir für manches sind.

○

Das möchte ich wissen: was den Leuten in einer befohlenen Schweigeminute so alles durch den Kopf geht.

○

«Ewig still steht die Vergangenheit», behauptet Schiller. Und doch erleben wir, dass sie uns immer wieder einholt.

Vergleichsweise

Der Zigarren- und neuerdings auch Zigarettenhändler Zino Davidoff, gebürtiger Russe mit erstem schweizerischem Davidoff-Zigarren-Geschäft 1940 in Genf, ist 80 geworden. Und sagte beiläufig: «Man muss meine Zigarren behandeln wie eine schöne Frau. Zunächst betrachtet man sie ausgiebig, dann streichelt man sie liebevoll, und dann geniesst man – aber langsam.» *Gino*

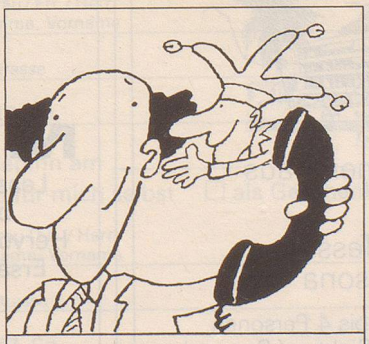
Schweizer Männer

Ostermundigens weltweit renommierter Filmstar Ursula Andress ist 50 geworden und lässt bei dieser Gelegenheit eine Interviewerin wissen, mit Schweizer Männern könne sie nicht viel anfangen. Sie seien ihr zuwenig temperamentvoll. Und: «Sie sind zu ernsthaft und zu schwerfällig. Sie denken nur ans Arbeiten.» Wertung per Pauschale! *wt.*

FELIX BAUM

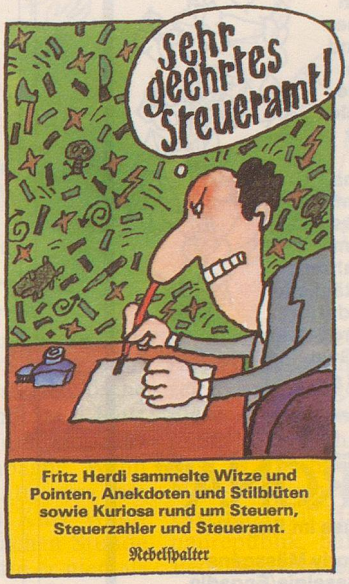
WORTWECHSEL

Medizinball: Festliche Veranstaltung der Mitglieder der FMH



Nebelspalter-Witztelefon 01·55 83 83

Das neue Nebelspalter-Buch: Pflichtlektüre aller Steuerpflichtigen!



112 Seiten, Fr. 9.80
illustriert von Jürg Furrer
Nebelspalter-Verlag

Die Steuern sollen das verbreitetste Thema für Stammtischgespräche bilden (Angeber sind Menschen, die am Stammtisch mehr angeben als beim Steueramt). Zur Bereicherung solcher Gespräche schuf Fritz Herdi die vorliegende Sammlung von Witzen und Pointen um Steuern. Da das Bändchen zur Pflichtlektüre aller Steuerpflichtigen gehört, seine Kosten aber dennoch nicht von den Steuern abgezogen werden können, wurde es in der wohlfeilen Ausgabe eines Taschenbuches herausgegeben in der richtigen Erkenntnis, dass nach pflichtgemässer Bezahlung der Steuern besagte Taschen ohnehin leer sind.

Ein paar Leseproben gefällig?

Ein verärgerter Vorgeladener nach ausgiebiger Diskussion zum Steuerkommissär: «Nehmen Sie doch Vernunft an!» Darauf der Finanzbeamte: «Tut mir leid, ich bin Beamter und darf grundsätzlich nichts annehmen!»

*

Was ist der Steuerzahler? – Ein Bürger, der heuer Steuern zahlt vom Geld, das er letztes Jahr verdient, aber schon vorletztes Jahr ausgegeben hat.

*

Nicht ernstgemeinte Empfehlung des Anlageberaters: «Sparguthaben jetzt in Steuern investieren! Die steigen garantiert!»

Diese Neuerscheinung beweist im übrigen einmal mehr, dass man auch lachen kann, wenn man nichts mehr zu lachen hat. Lassen Sie sich diesen neuen «Herdi» von Ihrem Buchhändler zeigen!